



Anwendungsmöglichkeiten

Frischkompost...

... können Sie nach etwa 2 bis 6 Monaten zum Düngen von stark zehrenden Pflanzen wie Kürbissen oder Tomaten verwenden!

... nur oberflächlich einarbeiten und nicht für empfindliche Jungpflanzen benutzen!

Reifer Kompost...

... entsteht nach etwa 6 bis 12 Monaten. Er hat eine krümelige Struktur und riecht nach Walderde. Im reifen Kompost sind nur noch wenige Kompostwürmer vorhanden. ... kann überall zur Bodenverbesserung und Düngung in den Boden eingearbeitet werden!

... zu gleichen Teilen mit Sand und Erde vermischt ist ideal für Blumenkästen!

Was tun, wenn ...

... der Komposthaufen „riecht“:

Fäulnisprozesse auf Grund von zu viel Feuchtigkeit und zu wenig Sauerstoff sind die Ursache dafür. Setzen Sie den Kompost um, und mischen Sie trockenes, grobes Material ein. Gesteinsmehl hilft gegen unangenehme Gerüche!

... der Rotteprozess nicht in Gang kommt:

Mögliche Ursachen dafür sind Trockenheit oder zu wenig stickstoffhaltige Materialien. Setzen Sie den Kompost um, und gießen Sie ihn im Bedarfsfall mit Wasser, Brennesseljauche oder einer Mischung aus warmem Wasser mit einer Packung Germ und etwas Zucker.

Angebot zum Thema Boden von "die umweltberatung" NÖ

„Murm Augustin erzählt von der Erde“ – Workshop für Kindergarten und 1. bis 2. VS

„Der Kreislauf der Natur“ – Ökopädagogisches Projekt für die 3. Schulstufe

„Leben in der Unterwelt, der Bodenworkshop“ – für die 5. bis 9. Schulstufe

„Gesunder Boden mit eigenem Kompost/Bodenparty“ – Praxisseminar für GartenbesitzerInnen & Bodeninteressierte

„Boden gut – alles gut“ – Vortrag für GartenbesitzerInnen und Bodeninteressierte

Wenn Sie mehr wissen wollen...

- ... dann rufen Sie an!
- "die umweltberatung" NÖ unter ☎ 02742/71829
- Das NÖ Gartentelefon unter ☎ 02742/74333
- ... oder schauen Sie ins Internet!
- www.umweltberatung.at
- www.international.natur-im-garten.at
- www.abfallverband.at
- www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Kompost.html

Zur NÖ Bodenkampagne „unser Boden wir stehen drauf!“

... finden Sie Informationen im Internet!

- www.unserboden.at
- info@unserboden.at



IMPRESSUM

"die umweltberatung" Niederösterreich, Rechtsträger: Umweltschutzverein Bürger und Umwelt, 2282 Bad Erlach

Illustrationen: Mag. Rainer Burger

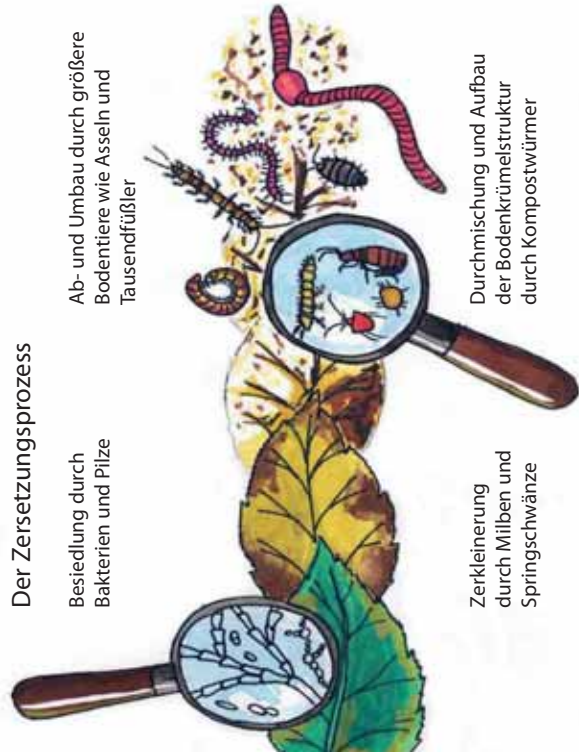
Fotos: Brigitte Baldrian, Elisabeth Koppensteiner; Peter Kubelka
Dieser Folder ist durch den NÖ Landschaftsfonds gefördert.

Kompostieren bedeutet Umwelt- & Klimaschutz, weil...

- ... wir den Kreislauf der Natur schließen.
- ... wir unseren Müll um etwa ein Drittel reduzieren.
- ... wir mit eigenem Kompost den Boden beleben und mit Nährstoffen versorgen.
- ... Kompost die Dünge- und Torfprodukte ersetzt.
- ... mit Kompost gedüngte Pflanzen widerstandsfähiger sind und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln entfällt.
- ... wir durch den Wegfall von Produktionsenergie und Transportkilometern für Erden, Düngemittel und Pflanzenschutzmittel Energie und CO₂-Emissionen einsparen.

Wussten Sie, dass...

- ... Kompostierungsprozesse überall in der Natur stattfinden?
- ... in unserem Komposthaufen Milliarden von Mikroorganismen und Kleinlebewesen für uns arbeiten?



Der Zersetzungsprozess

Besiedlung durch Bakterien und Pilze

Ab- und Umbau durch größere Bodentiere wie Asseln und Tausendfüßler

Zerkleinerung durch Milben und Springschwänze

Durchmischung und Aufbau der Bodenkrümelstruktur durch Kompostwürmer

So einfach geht's:

Der beste Platz

- ... für den Komposthaufen ist eine halbschattige, windgeschützte und gut erreichbare Stelle im Garten.
- Direkter Bodenschluss erleichtert den Lebewesen das Zu- und Abwandern.
- ... Je nach Platz und Materialmenge kann man den Kompost als Miete oder in einem Behälter (offen oder geschlossen) anlegen.

Das darf auf den Kompost

- Aus dem Garten
- zerkleinerter Baum-, Strauch- und Staudenschnitt
 - Laub, Gras- und Rasenschnitt
 - Jätgut (außer Wurzelstöcke) wie Giersch und Quecke), etc.

Aus Küche und Haushalt

- Obst- und Gemüseabfälle (auch Zitrusfrucht- und Bananenschalen – am besten aus fairem und biologischem Anbau)
- Kaffee- und Teesud (mit Filterpapier)
- Zerdrückte Eierschalen
- Speisereste (vorwiegend pflanzlichen Ursprungs und in Haushaltsmengen). Größere Mengen an Fleischresten sind in der Biotonne besser aufgehoben.
- Gebrauchte Küchenrolle
- Topfpflanzen und Schnittblumen, etc.



Sonstige Materialien

- Kleintiermist von Pflanzenfressern
- Gesteinsmehl und Holzasche in geringen Mengen. Keine Kohlenasche!
- Stroh, etc.

TIPP: Angetrockneter Rasenschnitt oder Laub eignen sich gut zum Mulchen. Auf dem Gemüsebeet oder unter Sträuchern aufbringen – so schützen Sie den Boden und fördern das Bodenleben!



Das Aufsetzen des Komposts

Nach einer Schicht aus Strukturmaterialien (zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt oder Stroh) folgen sämtliche Kompostmaterialien in einer ausgewogenen Mischung. Zur Beschleunigung der Rotte bringen Sie zwischendurch bereits vorhandenen (halbfertigen) Kompost ein – „Impfung“.

TIPP: Das Abdecken des Komposthaufens mit luftdurchlässigem Vlies, langem Grasschnitt oder Stroh hilft gegen Austrocknung und Vernässen!

Auf die Mischung kommt es an

... zwischen kohlenstoffhaltigen Materialien, wie Strauchschnitt und Laub, und stickstoffhaltigen, wie Rasenschnitt und Küchenabfällen.

... zwischen feuchten und trockenen, sowie groben und feinen Materialien

TIPP: Mischen Sie kohlenstoffhaltige Materialien, wie Strauchschnitt und Laub, mit stickstoffhaltigen, wie Rasenschnitt und Küchenabfällen. Mischen Sie feuchte und trockene sowie grobe und feine Materialien.

Den Komposthaufen umsetzen

Das Umschichten fördert die Durchlüftung und gleichmäßige Durchmischung. Außerdem wird dadurch die Rotte beschleunigt und man kann Korrekturen bezüglich Mischungsverhältnis und Feuchtigkeitsgehalt vornehmen.

TIPP: Sieben Sie den Kompost vor der Verwendung im Gemüsegarten durch ein Wurfgitter! Die groben Reste werden wieder in den Komposthaufen eingebracht.